



Frauen in der
Immobilienwirtschaft e.V.

-----**Bitte Sperrfrist beachten: Dienstag, 04.10.2022, 16:45 Uhr**-----

PRESSEMITTEILUNG

„And the winner is...“: Immofrauen zeichnen Absolventinnen mit Ingeborg-Warschke-Nachwuchsförderpreis aus

München, 4. Oktober 2022. Zum neunten Mal hat der Verein „Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V.“ heute auf der EXPO REAL Absolventinnen immobilienwirtschaftlicher Studiengänge mit dem Ingeborg-Warschke-Nachwuchsförderpreis ausgezeichnet. Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und Schirmherrin des diesjährigen Wettbewerbs, übergab den Gewinnerinnen Sarah Rica Immer, Ines Angele, Rebekka Wandt und Dr.-Ing. Judith Fauth den Preis für ihre herausragenden Abschlussarbeiten (Bachelor, Master und Dissertation).

Katrin Williams, Vorstandsvorsitzende der Immofrauen und Vertriebsleiterin Ost für die DOK SYSTEME GmbH, gratulierte: „Unsere diesjährigen Gewinnerinnen zeigen: Die weiblichen Nachwuchskräfte sind besser ausgebildet denn je! Deshalb wollen wir das enorme Potenzial unserer Preisträgerinnen, aber auch des gesamten hochqualifizierten Branchen-Nachwuchs sichtbar machen und mit unserem breiten Netzwerk nach Kräften fördern. Denn diese Talente dürfen auf dem Weg an die Spitze der Immobilienunternehmen nicht verloren gehen!“

Dabei verwies Williams auf den Einbruch bei weiblichen Führungskräften in Immobilienunternehmen, den die aktuelle Immofrauen-Studie [„Weibliche Führungskräfte in der Immobilienwirtschaft: Eine Bestandsaufnahme“](#) aufgedeckt hatte: Während der Frauenanteil unter den Absolventen immobilienwirtschaftlicher Studiengänge noch bei 52 Prozent liegt, sinkt er im mittleren Management auf 36 Prozent und im Top-Management auf 11 Prozent.

Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und Schirmherrin des diesjährigen Wettbewerbs, würdigte das Engagement der „Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V.“: „Dieser Preis ist ein wesentlicher Beitrag dazu, die Leistungen von Frauen in der Immobilienwirtschaft sichtbar zu machen. Frauen sind heute als Bauingenieurinnen, Architektinnen, Unternehmerinnen oder Wissenschaftlerinnen in allen Berufen dieser Branche tätig. Sie sind in den unterschiedlichen Studiengängen fast genauso präsent wie ihre männlichen Kommilitonen. Der Bruch erfolgt auf dem Weg in die Führungspositionen. Dort sind Frauen nach wie vor in der Minderheit. Das wollen die



Frauen in der
Immobilienwirtschaft e. V.

Immofrauen ändern und ich auch! Unsere Welt ist im Wandel, Transformation das Stichwort der Stunde. Wie kann das gelingen, ohne die andere Hälfte der Menschheit? Wir brauchen Frauen. Und die Immofrauen leisten durch ihre motivierenden Projekte und diesen Preis Pionierinnen-Arbeit für die Immobilienberufe.“

Die Preisträgerinnen wurden für folgende Arbeiten ausgezeichnet:

Preisträgerin Bachelor: Sarah Rica Immer

Thema: Wirtschaftlichkeitsanalyse unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen zur Integration einer PKW-Ladestation in eine Wohnungseigentumsanlage

Hochschule: Berufsakademie Sachsen, Vermögensmanagement - Immobilienwirtschaft

Professor: Prof. Dr. Christian Thöne

Preisträgerin Masterarbeit: Ines Angele

Thema: Entwicklung eines gemeinsamen BIM-Prozesses mit dem Nachunternehmen

Hochschule: Hochschule Augsburg, Institut für Bau und Immobilie

Professorin: Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön

Preisträgerin Masterarbeit: Rebekka Wandt

Thema: Walk the line - Kooperative Kleinstädte entlang der Grenze

Hochschule: Leibniz Universität Hannover, Architektur, Abteilung Regionales Bauen und Siedlungsplanung

Professor: Prof. Dipl.-Ing. Jörg Schröder

Preisträgerin Dissertation: Dr.-Ing. Judith Fauth

Thema: Ein handlungsorientiertes Entscheidungsmodell zur Feststellung der Genehmigungsfähigkeit von Bauvorhaben

Hochschule: Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Bauingenieurwesen

Professor: Prof. Dr. Hans-Joachim Bargstädt

„Die unterschiedlichen Arbeiten spiegeln die Vielfalt unseres Netzwerkes wider. Sie alle eint jedoch die hochklassige, akademische Ausarbeitung. Deshalb ist für die Jury klar: Die Immobilienwirtschaft steht zweifelsohne vor großen Herausforderungen, doch die Aussichten



Frauen in der
Immobilienwirtschaft e. V.

sind ermutigend. Die Branche ist dank des hochqualifizierten, weiblichen Nachwuchses für die Zukunft sehr gut gerüstet“, sagte Jurypräsidentin **Sabine Wieduwilt**, Partnerin der globalen Wirtschaftskanzlei Dentons und Regionalleiterin der Immofrauen der Region Rhein-Main. Alle eingereichten Abschlussarbeiten waren an Universitäten und Akademien im Vorfeld mit der Note „Sehr gut“ (mind. Note von 1,5) bewertet und intensiv von der Jury diskutiert worden. Diese setzte sich aus hochkarätigen Wissenschaftlerinnen und Expertinnen aus allen Branchenbereichen zusammen.

Die Gewinnerinnen erhalten im Zuge ihrer Auszeichnung ein Preisgeld von EUR 1.250 EUR und eine kostenfreie Mitgliedschaft im Verein.

Im Anhang erhalten Sie O-Töne der Preisträgerinnen zur freien Verwendung.

Frauen in der Immobilienwirtschaft e. V.

Der Verein Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V. – gegründet im Jahr 2000 – ist ein Zusammenschluss weiblicher Immobilien- Professionals aus allen Bereichen der Immobilienbranche, der seinen Mitgliedern eine Plattform zum Fach- und Erfahrungsaustausch und zur Erweiterung des persönlichen Netzwerks bietet. Er unterstützt Frauen in Beruf und Karriere und fördert gezielt den weiblichen Nachwuchs der Branche. An 13 Standorten in Deutschland und mit über 1.100 Mitgliedern werden zahlreiche Fach- und Netzwerkveranstaltungen angeboten. Der jährlich stattfindende Branchenkongress VISIONALE und die Veranstaltungen auf den Messen EXPO REAL und MIPIM finden branchenweit Resonanz. Weitere Informationen unter www.immofrauen.de. Folgen Sie uns auch auf LinkedIn, Xing, Facebook und Instagram!

Pressekontakt:

Marion Hoppen
hoppen.kommunikation - Agentur für PR, Pressearbeit und Moderation
Christburger Straße 17 | 10405 Berlin
M: +49 151 17807801
hoppen@hoppenkommunikation.de
presse@immofrauen.de



ANHANG:

O-Töne der Preisträgerinnen zur freien Verwendung

Sarah Rica Immer:

Warum haben Sie sich für das Thema entschieden?

Bei der Auswahl des Themas waren mir zwei Sachen wichtig. Erstens, ich löse ein konkretes Problem und zweitens, ich beschäftige mich mit einem aktuellen Thema, was Zukunftspotenzial hat.

Warum ist Ihnen ein starkes Netzwerk wichtig?

Ein starkes Netzwerk bedeutet für mich Austausch, Unterstützung, Inspiration und Vertrauen. Vertrauen ist die Grundlage jeder Geschäftsbeziehung und somit essenziell.

Rebekka Wandt:

Warum haben Sie sich für das Thema entschieden?

Mein persönliches Anliegen ist es sich mit der Gestaltung der eigenen Zukunft in den sich verändernden ländlichen Räumen auseinanderzusetzen. Neben einer starken Heimatverbundenheit sind es die strukturellen Unterschiede die mich dazu gebracht haben, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. „Weil ein zurückkommen nie aufgeben bedeutet.“

Warum ist Ihnen ein starkes Netzwerk wichtig?

Die Gestaltung des Zusammenlebens steht als eine der größten Herausforderungen im Zentrum meiner Arbeit. Nur durch ein kooperatives und starkes Netzwerk können wir Lösungen auf allen Maßstabsebenen finden.

Ines Angele:

Warum haben Sie sich für das Thema entschieden?

Für mich ist klar, dass Building Information Modelling als Treiber der Digitalisierung und wichtiges Werkzeug der Nachhaltigkeit in der Bau- und Immobilienbranche in Zukunft eine essenzielle Rolle spielen wird. Damit die Potentiale der BIM-Methodik aber umfassend genutzt werden können,



Frauen in der
Immobilienwirtschaft e. V.

ist die Durchgängigkeit über die verschiedenen Projektbeteiligten und Phasen eines Bauprojektes notwendig – da diese Durchgängigkeit bislang in der Praxis noch nicht vollumfänglich realisiert wurde, habe ich dieses Thema in meiner Masterarbeit sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus unternehmenspraktischer Sicht untersucht.

Warum ist Ihnen ein starkes Netzwerk wichtig?

Ein Netzwerk bedeutet für mich die Verknüpfung einer Vielzahl von Erfahrungen, Ideen und Informationen: Es bietet nicht nur die Möglichkeit, eigene Ideen zu evaluieren und sich auszutauschen – gleichzeitig wird durch ein starkes Netzwerk vieles möglich, das allein noch unmöglich wäre und der eigene Aktionsradius wird vergrößert. Ebenso geht es um die Sichtbarmachung der Potentiale, die in unseren Netzwerken schlummern – weshalb ich mich besonders über den Ingeborg-Warschke-Nachwuchsförderpreis freue, der sich dies zur Aufgabe gemacht hat.

Dr.-Ing. Judith Fauth

Warum haben Sie sich für das Thema entschieden?

Vor allem durch Interesse für den Baugenehmigungsprozess aufgrund von Vorerfahrungen durch Tätigkeiten in Behörden, aber auch der hohe Bedarf das Thema wissenschaftlich zu untersuchen.

Warum ist Ihnen ein starkes Netzwerk wichtig?

Als Wissenschaftlerin, zum einen um die Forschungsergebnisse möglichst weit zu streuen, auch in der Praxis. Zum zweiten braucht es Experten aus der Praxis, um die Probleme zu verstehen und sie wiederum in die Wissenschaft übertragen zu können.